SWUP GmbH
Landschaftsarchitektur, Stadtplanung und Mediation

Landschaftsarchitekten
Stadtplaner
Mediatoren
SV Barrierefreiheit

BDLA | SRL

Geschäftsführer
Gesellschafter
Diplomingenieure
Matthias Franke
Martin Seebauer M. A.
Karl Wefers

# PROJEKTREFERENZ
## SWUP GmbH

Für weitergehende Information kontaktieren sie bitte SWUP GmbH
unter den angegebenen Kontaktdaten.

Büro Berlin:
Babelsberger Str. 40 | 41
10715 Berlin

Telefon 030 | 39 73 84 0
Telefax 030 | 39 73 84 99
swup.berlin@swup.de

Büro Schleswig-Holstein:
Harksheider Weg 115 C
25451 Quickborn

Telefon 04106 | 766 88 80
Telefax 04106 | 766 88 81
swup.sh@swup.de

Büro Mecklenburg-Vorpommern
Lindenstraße 48
17419 Ostseebad Heringsdorf

Telefon 038378 | 225 47
Telefax 038378 | 225 65
swup.ahlbeck@swup.de

www.swup.de

Wir fördern das
Deutschland STIPENDIUM

## Innovatives Beteiligungsverfahren zur Rahmenkonzeption

Ort: Berlin - Reinickendorf
Auftraggeber: Bezirksamt Reinickendorf
Zeitraum: 2017
Weiterführende Links: http://www.zukunft-residenzstrasse.de

Die SWUP GmbH ist mit der Erarbeitung der Rahmenkonzeption für die zentralen Grün- und Freiflächen im „Aktive-Zentrum“-Gebiet Residenzstraße beauftragt. Dabei werden auch die aktuellen Nutzerbedürfnisse durch den Einsatz innovativer Beteiligungsformate aufgenommen.

**Kaffee und Kuchen für Ideen**

Das SWUP-Team organisierte in diesem Zusammenhang am 21. September 2017 einen Nachmittag lang ein Café der „anderen Art“: Für jede eingebrachte Anregung und der Benennung von Schwerpunkten für die zentralen Grün- und Freiflächen entlang der Residenzstraße gab es als Gegenleistung Kaffee und Kuchen für die Interviewten. 80 Personen haben sich an der Aktion beteiligt. Frau Cetin vom Café am Schäfersee hat das SWUP-Team mit Kuchenspenden unterstützt.

**Kiezspaziergang mit Perspektivwechsel**

Einen Tag später, also am 22. September 2017, hat das SWUP-Team einen Spaziergang um den Schäfersee organisiert, der es sowohl Jungen als auch Älteren ermöglichte, die Umwelt mit Seh- und Mobilitätseinschränkungen wahrzunehmen. Gemeinsam spazierten 20 Personen, die zum Teil nicht

(mehr) so gut zu Fuß oder auf Hilfe angewiesen sind, oder die mit ausgeliehenen Rollstühlen und Seheinschränkungsbrillen ausgestattet wurden, durch den öffentlichen Raum. Dabei wurden Ideen, Anregungen und Schwerpunkte für die künftige Gestaltung aus der Sicht der Beteiligten aufgenommen.

Weitere innovative Formate, unter anderem zur gezielten Ansprache von Gewerbetreibenden sowie zur kreativen Einbindung von Kindern, folgen.

Die Erkenntnisse aus allen Beteiligungsaktionen werden nach einer fachlichen Abwägung und in enger Abstimmung mit den Verantwortlichen zur Umsetzung des Programms „Aktive Zentren“ in der Rahmenplanung berücksichtigt.

Projekt online aufrufen